



Pure Pleasure BST 91528

Joe Lovano Us Five: Folk Art

Format: 2LPs 33rpm / gatefold sleeve

Manufacturer: Pure Pleasure

Release date: 22.08.2011

Vom Grundsatz her ist Jazz afro-amerikanische Folklore, eine Erkenntnis, zu der Joe Lovano ebenfalls gekommen ist, so wie er hier sein aus lauter Eigenkompositionen bestehendes Programm progressiver Musik präsentiert. Sein auf den neuesten Stand gebrachtes Quintett Us Five ist eines der erfrischendsten seit geraumer Zeit mit der Bassistin Esperanza Spalding, dem in geradezu krimineller Weise unterschätzten Pianisten James Weidman und zwei 'aufrüttelnden' Schlagzeugern, Francisco Mela und Otis Brown III. Gemeinsam erfüllen sie Lovanos Vision einer Band, die keine Angst davor hat Risiken einzugehen, einer auf Bop basierenden Tradition verhaftet zu bleiben und sich gleichzeitig davon auf vielerlei Ebenen zu lösen insofern, als sie diesem Musikmix die verschiedensten Elemente hinzufügt. Lovano ist spürbar unruhig, er benutzt sein vertrautes Tenorsaxophon, zusätzlich aber auch Sopran, Klarinette und Taragato. Die Schlagzeuger verwenden nicht nur ihre Standardausrüstung, sondern auch ethnische Percussion-Instrumente aus aller Herren Länder, während Spalding mit ihrem Instrument exponentiell reift und heranwächst zu einer beeindruckenden Stimme. Weidman ist von Anfang bis Ende schlicht brilliant, seit seinen frühen Tagen mit Abbey Lincoln bis heute weitgehend ignoriert, aber es gibt keinerlei Grund, ihn so zu unterschätzen und zu vernachlässigen. Das Titelstück ist so aufregend wie sein Aufbau, die Einstiegsmelodie touchiert den Modal Jazz und der beständige Hintergrundswing, der (durch ein Bier?) sacht taumelt, wird unterbrochen durch das Schlagzeug-'Solo' und Weidmans hervorragendes Ausscheren mit einem Bop. Lovano, der nie ein Schubladen-Denker war, dehnt sein Tenor in einzigartiger, post-Coltrane-artiger Manier für "Us Five", umspielt seine Rhythmusgeber und die Klänge des Pianos, während sich die Band augenblicklich der Improvisation widmet in dem wundersamen "Ettenro", völlig uneingeschränkt von irgend einer standardisierten Struktur. Bei dem markanten und höchst erfreulichen "Dibango" handelt es sich um leicht krächzenden Funk mit Lovano am Taragato in hoher, dennoch starker Tonlage, ein bisschen albern, mit starker Reminiszenz an Don Pullens großartiges Stück "Big Alice". "Powerhouse" ist ein schnörkelloser Neo-

Bop Titel à la Thelonious Monk, den Lovano seit jeher schätzt, seine Klarinette sticht hervor in dem filigranen, heiteren Soul-Blues "Page 4" und das angemessen betitelte "Wild Beauty" ist nicht so sehr exotisch, es steht vielmehr kantig in einem balladesken Rahmen. Von den vielen verschiedenen Projekten, die Joe Lovano produziert und Kritikerlob eingeheimst hat, rangiert dieses unter seinen besten, eines der stärksten Alben, die er je produziert hat, von höchster musikalischer Qualität, mit gut konzipierten Kompositionen, die ihn weiterhin als echtes Original kennzeichnen. Die Kunst des Folk, die sich nah an seiner klaren Darstellung hält, wird wärmstens empfohlen, man sollte sie als Kandidaten für das Jazz-Album 2009 betrachten.

"Folk Art" - Joe Lovano (sax); James Weidman (p); Esperanza Spaulding (b); Otis III, Francisco Mela (dr)